

Von Gesundheitsdaten
bis zur digitalen Brieftasche
Smartphone-Nutzungstrends 2023

Die Smartphone-Zentrierung der Endgerätenutzung nimmt immer weiter zu. Ursache dafür ist nicht zuletzt das außerordentlich breite Anwendungsspektrum des Smartphones, das schon vor neun Jahren im Rahmen einer Vorgängerstudie als „digitales Schweizer Messer“ bezeichnet wurde. Seither sind zahlreiche neue Anwendungen hinzugekommen. Diese machen die Smartphone-Nutzung im Jahr 2023 noch breiter, anspruchsvoller und individueller.

So werden inzwischen mit 60 Prozent der Smartphones hierzulande Fitness-, Vital- und Gesundheitsdaten gemessen, gespeichert und analysiert. Dabei stehen oft die pro Tag absolvierten Schritte oder das Tracking des eigenen Trainingsstatus im Mittelpunkt. Doch im Zusammenspiel mit Smart Watches ist längst auch die Messung von EKG, Herzfrequenz oder Sauerstoffsättigung mit hoher Genauigkeit möglich.

Auch als Bargeldersatz beim Bezahlen vor Ort haben sich Smartphones längst etabliert. Altersübergreifend jeder Zweite hat entsprechende Bezahldienste bereits genutzt, 26 Prozent der Smartphone-Nutzer verwenden sie sogar immer oder sehr oft. Und schon bald könnte das Smartphone Portemonnaie und Brieftasche gänzlich überflüssig machen. Denn auch der Nachweis von Ausweisdokumenten über das Smartphone ist keine Zukunftsmusik mehr und stößt auf Interesse: Drei von zehn Deutschen würden gerne das Smartphone verwenden, um damit ihren digitalen Personalausweis vorzuzeigen.

Die Rückmeldungen der Smartphone-Nutzer im Jahr 2023 belegen also: Über alle Altersklassen hinweg besteht ein großes Interesse an neuen, mobilen Use Cases. In den jüngeren Segmenten ist die Bereitschaft zur Nutzung sogar noch einmal deutlich ausgeprägter. Ebenfalls en vogue bleiben regelmäßige Smartphone-Replacements: 2023 werden in Deutschland überwiegend Endgeräte aus aktuellen Hardware-Generationen verwendet. Kommt es zum Smartphone-Austausch, so ist den Verbrauchern weiterhin ein leistungsfähiger Akku oder eine hochwertige Kamera wichtiger als die CO₂-Bilanz des Gerätes oder die Verwendung recycelter Materialien. Nachhaltigkeit ist im Smartphone-Kontext (noch) nicht gefragt.

*) Aus Gründen der besseren Lesbarkeit gelten sämtliche Personenbezeichnungen in dieser Unterlage gleichermaßen für alle Geschlechter.

Die Popularität des Smartphones liegt ganz wesentlich in dessen universellen Nutzungsmöglichkeiten begründet.

Methodik

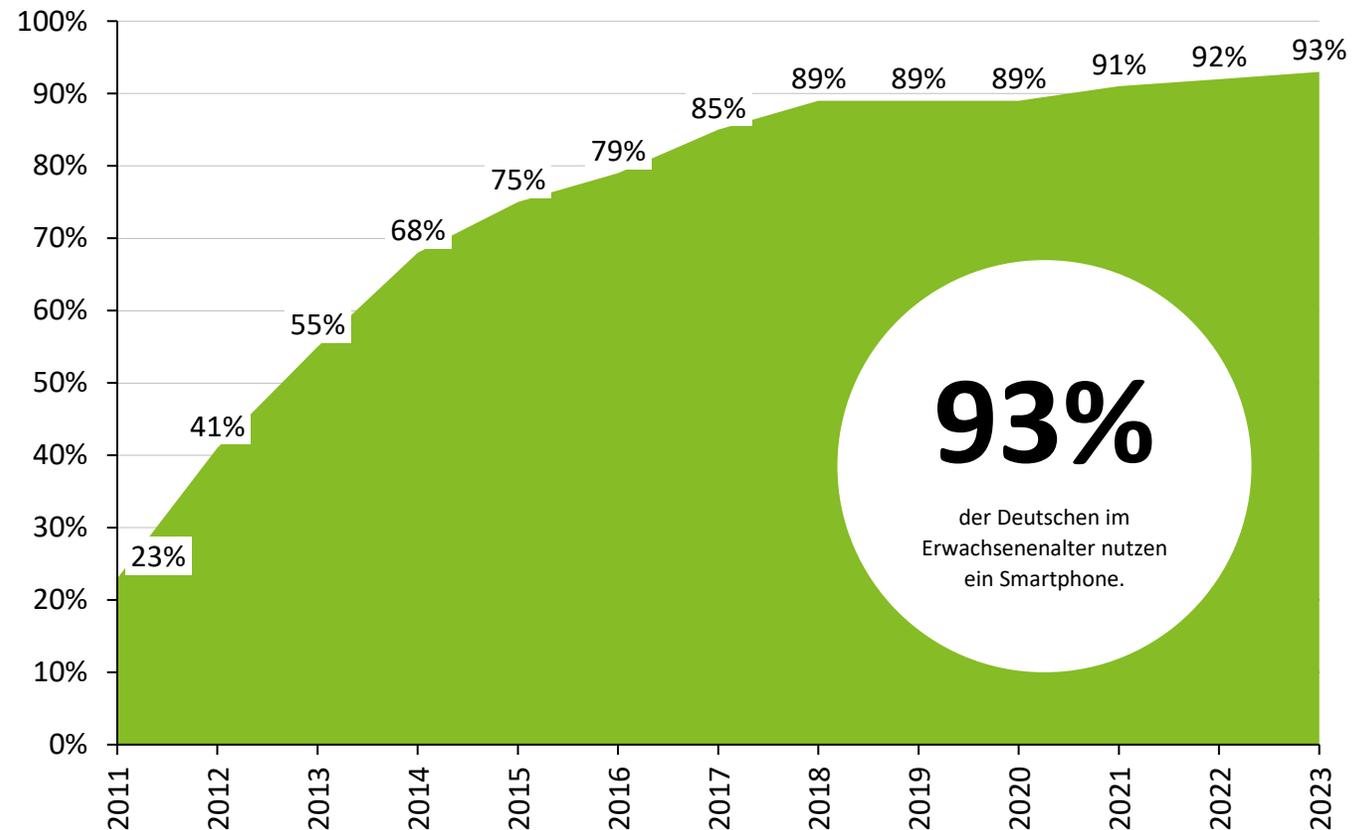
Die Daten der vorliegenden Veröffentlichung wurden im Rahmen der Deloitte-Studie „Digital Consumer Trends“ erhoben, einer länderübergreifenden Online-Befragung von Nutzern digitaler Dienste. Die globale Studie 2023 umfasst **27.150 Befragte** in **17 Ländern** auf drei Kontinenten.

Die in dieser Unterlage dargestellten Daten für den deutschen Markt basieren auf einer landesweit **repräsentativen Stichprobe** von **2.000 Verbrauchern** im Alter von 16 bis 75 Jahren, die nach demografischen Merkmalen wie Alter, Geschlecht, Region und Arbeitsstatus gewichtet wurden. Die Erhebung fand **Ende August 2023** statt.

Smartphones sind im Jahr 2023 in Deutschland omnipräsent.

Die Smartphone-Verbreitung hat hierzulande seit fünf Jahren ein Plateau erreicht. Größere Zuwachsraten sind nicht mehr möglich, denn selbst in der wenig technikaffinen Altersgruppe 65+ haben inzwischen 92 Prozent der Befragten ein Smartphone.

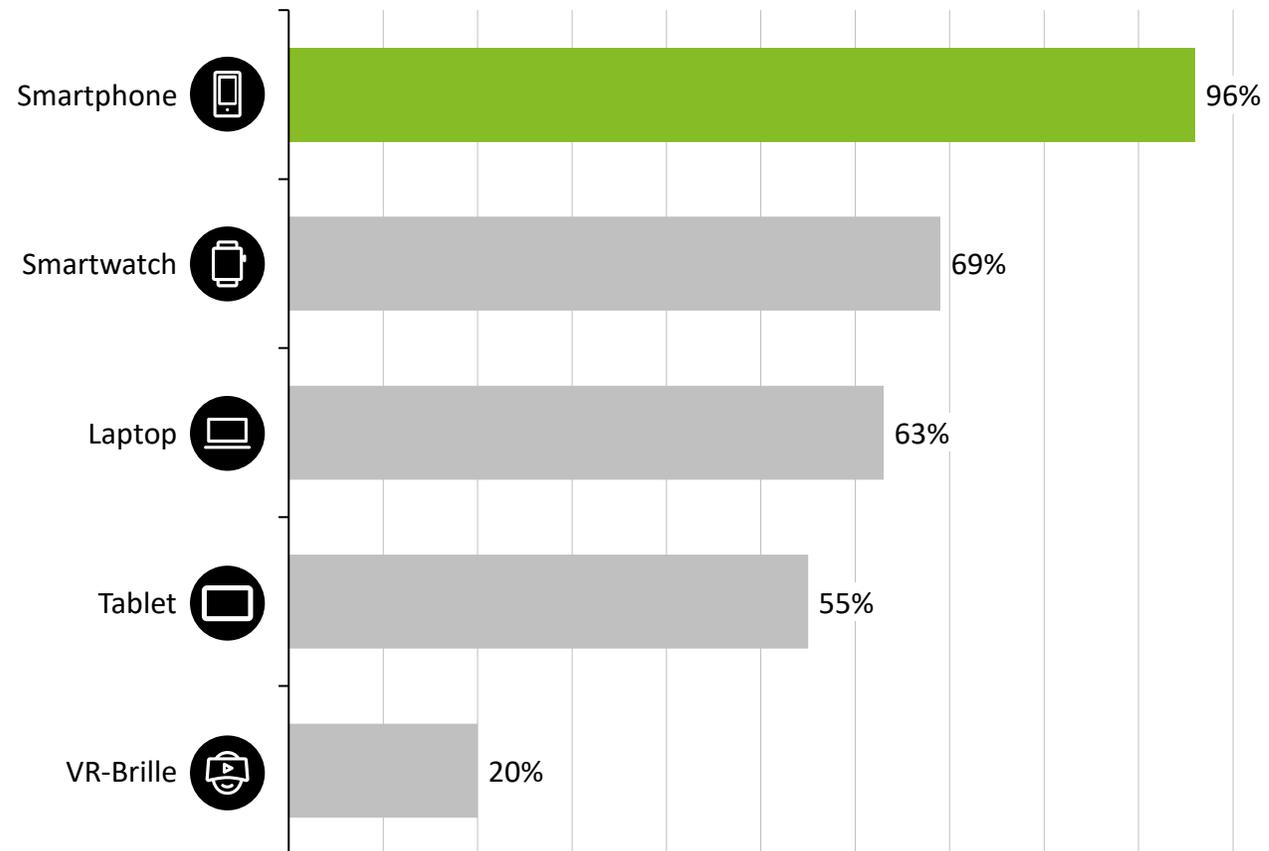
Abb. 1: Smartphone-Verbreitung (nach Altersgruppe)



Für ihre Besitzer sind Smartphones ständige Begleiter im Alltag.

Deutlich stärker als andere Consumer-Hardware-Gerätetypen hat sich das Smartphone in den täglichen Routinen seiner Nutzer etabliert. Ist das Smartphone einmal vorhanden, so wird es in der Regel auch beständig genutzt.

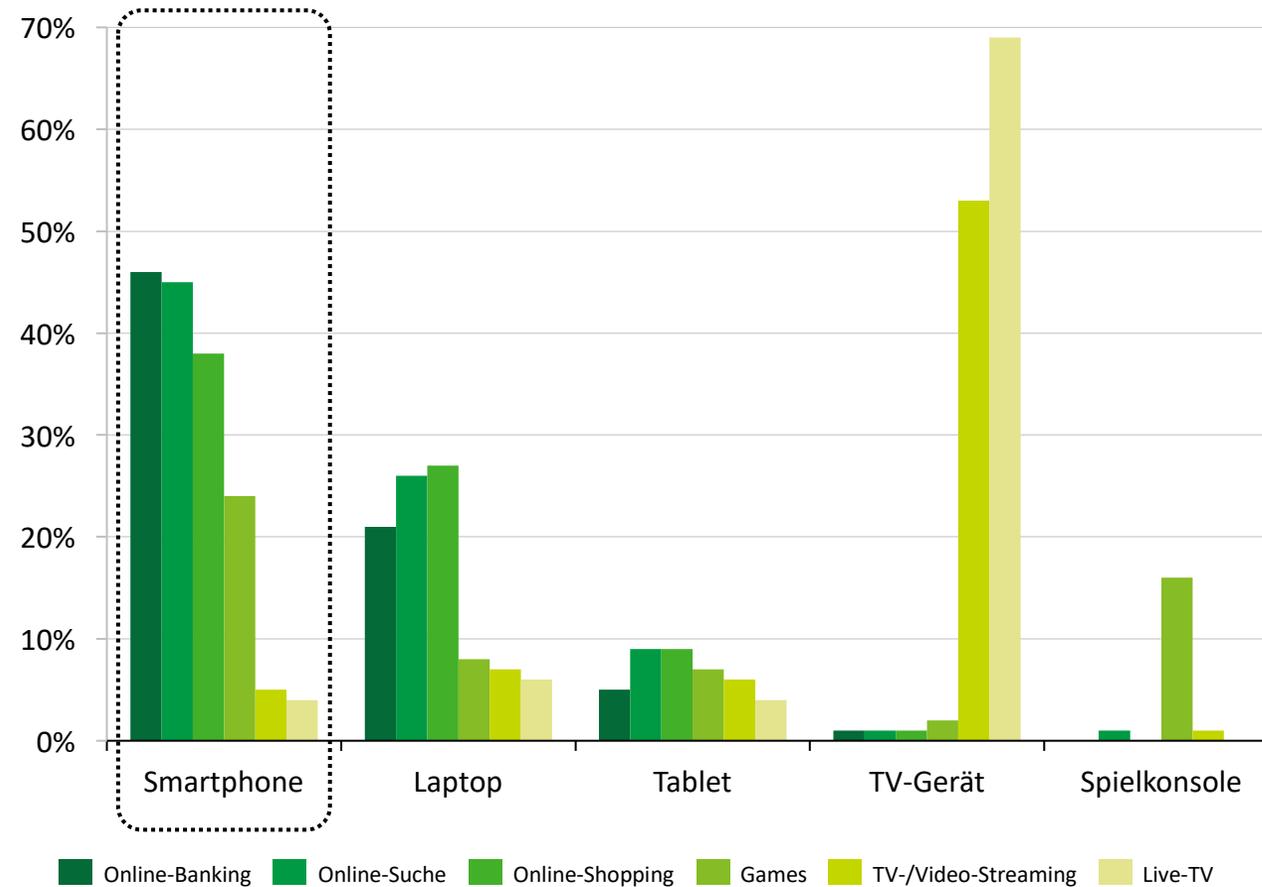
Abb. 2: Anteil Konsumenten, die Geräte in den letzten 24 Stunden genutzt haben



Für spezifische Use Cases mögen Verbraucher andere Hardware-Typen präferieren. In seiner Vielseitigkeit ist das Smartphone jedoch ungeschlagen.

Smartphones punkten mit enormer Universalität und ihrer mobilen Nutzbarkeit. Für Non-Entertainment-Anwendungen sind sie aus Verbrauchersicht das Gerät der Wahl. Lediglich bei Long-Form-Video führt am großen Screen weiterhin kein Weg vorbei.

Abb. 3: Bevorzugte Endgeräte nach Use Case



Der hohe Stellenwert von Smartphones zeigt sich auch im nach wie vor regelmäßigen Austausch der vorhandenen Gerätebasis.

Konsumenten in Deutschland verwenden neue, leistungsfähige Smartphones. Obwohl zuletzt echte Hardware-Innovationen Mangelware waren, werden vier von zehn der aktuell in Gebrauch befindlichen Endgeräte von ihren Besitzern erst seit 2022 oder 2023 genutzt. In den jüngeren Alterssegmenten ist sogar jedes zweite Smartphone maximal eineinhalb Jahre alt.

Abb. 4: Wann haben Sie Ihr aktuell genutztes Smartphone gekauft oder erhalten?*

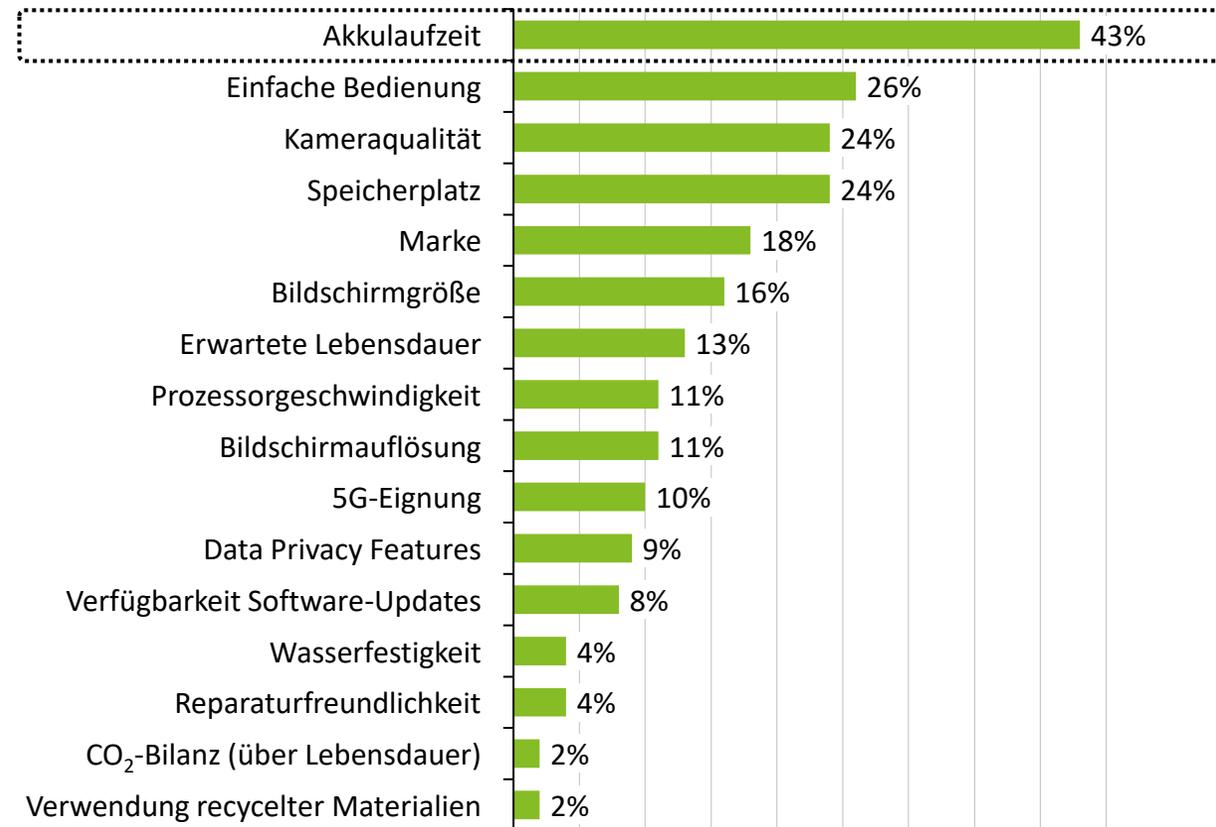


*) Nur Smartphone-Nutzer.

Bei der Wahl eines neuen Smartphones stehen praktische Kriterien oben auf der Prioritätenliste.

Leistungsfähige Akkus, intuitive Bedienbarkeit und hochwertige Kameras sind deutschen Verbrauchern wichtiger als eine bestimmte Smartphone-Marke oder Nachhaltigkeitsaspekte. Der exponierte Stellenwert von Batterielaufzeit zeigt das Potenzial neuer, leistungsfähiger Akkutechnologien als echter Differenzierungsfaktor bei der Smartphone-Vermarktung.

Abb. 5: Welche der folgenden Kriterien sind neben dem Preis bei der Wahl eines neuen Smartphones entscheidend?

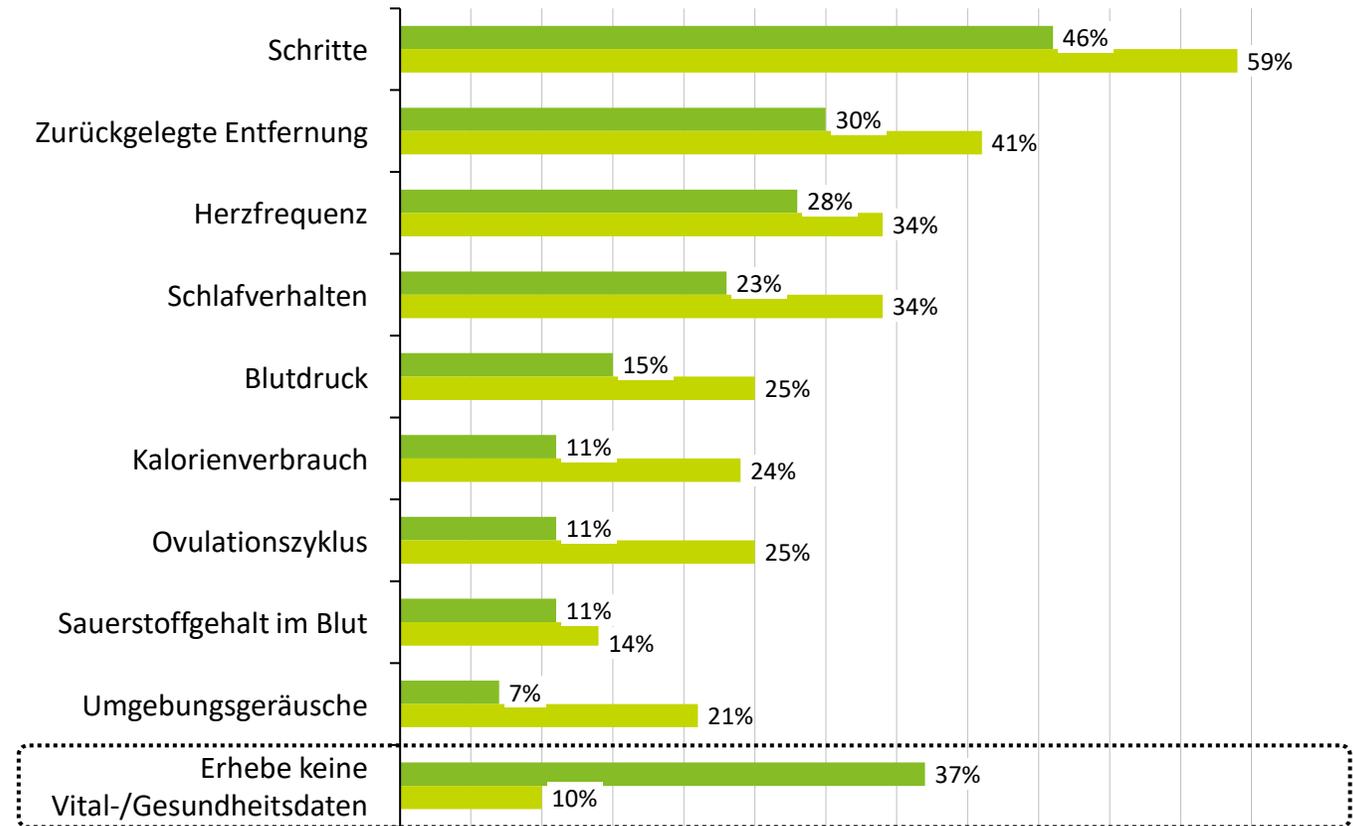


Top 1–4:
praktische
Kaufkriterien

Sechs von zehn der Befragten überwachen ihre Fitness-, Vital- und Gesundheitsdaten per Smartphone, häufig in Kombination mit einer Smartwatch.

Moderne Consumer Devices erheben Sport- und Gesundheitsdaten mit bemerkenswert hoher Zuverlässigkeit. Entsprechende Geräte-Features werden altersübergreifend bereits von deutlich mehr als der Hälfte aller Smartphone-Nutzer verwendet. Im jungen Segment liegt der Anteil sogar bei beachtlichen 87 Prozent.

Abb. 6: Welche dieser Daten überwachen Sie per Smartphone oder Smartwatch?*



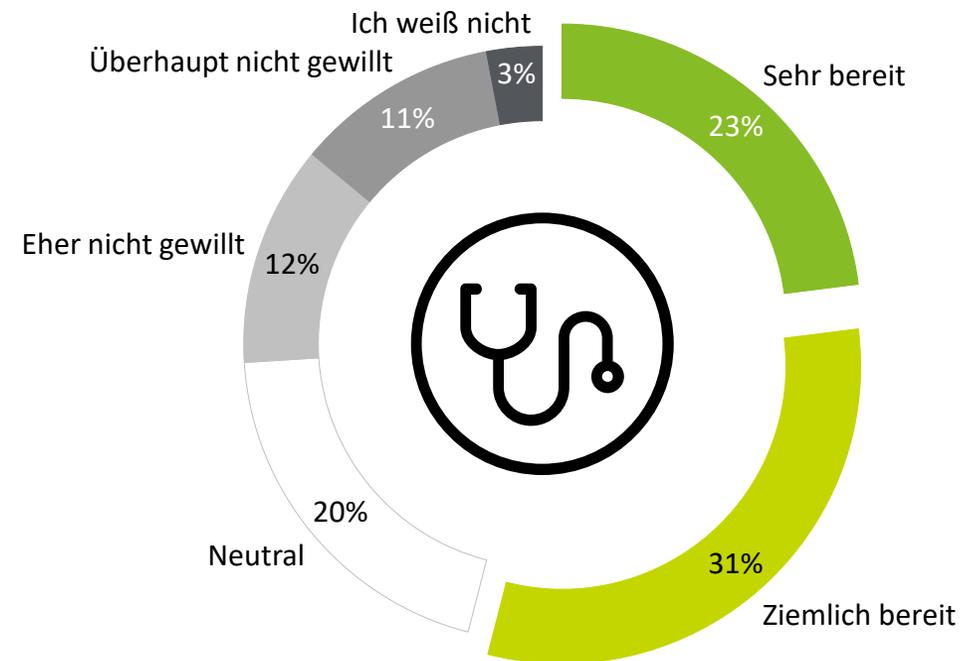
*) Nur Nutzer von Smartphone oder Smartwatch.

■ Alle ■ 18-24 Jahre

Die große Mehrheit würde per Smartphone und Smartwatch erhobene Gesundheitsdaten mit dem eigenen Arzt teilen.

Die regelmäßig in unterschiedlichen Alltagssituationen gemessenen eigenen Vitaldaten können Diagnosen behandelnder Ärzte erleichtern und validieren. Die deutliche Mehrzahl der Deutschen ist sich des Mehrwerts dieser zusätzlichen Datenbasis bewusst und bewertet deren Nutzen höher als etwaige Bedenken hinsichtlich Datenschutz und Datensicherheit.

Abb. 7: Sind Sie bereit, Ihrem Arzt Zugang zu Gesundheitsdaten zu geben, die auf Ihren Geräten gespeichert sind?*

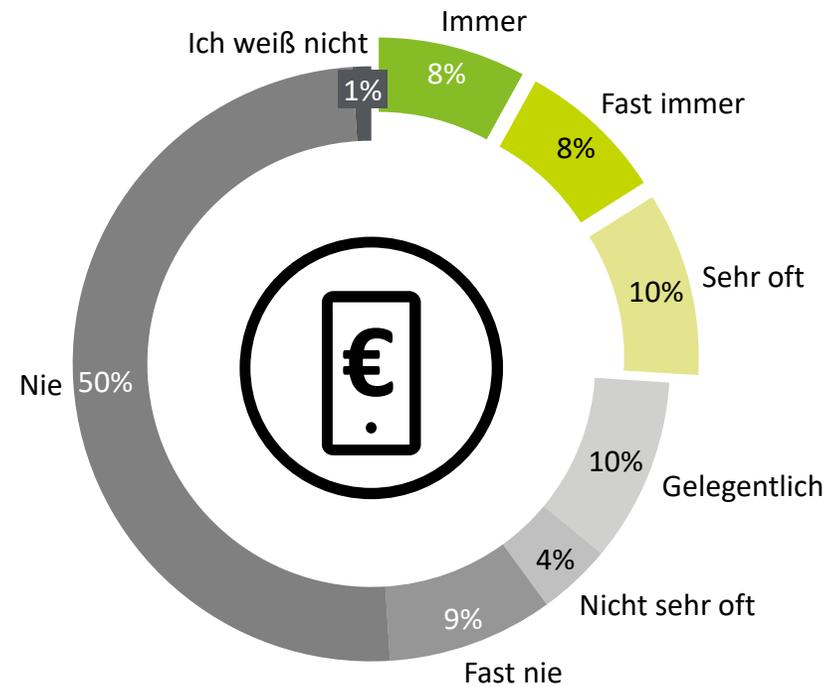


*) Nur Nutzer von Smartphone oder Smartwatch.

Über ein Viertel bezahlt regelmäßig in Restaurants oder Geschäften per Smartphone oder Smartwatch.

Altersübergreifend verwenden 26 Prozent der Nutzer von Smartphone und Smartwatch diese Geräte sehr oft oder sogar (fast) immer für mobile Bezahldienste. Mindestens schon einmal genutzt hat solche Payment-Angebote aus dieser Gruppe sogar bereits rund die Hälfte.

Abb. 8: Wenn die Möglichkeit besteht, wie oft nutzen Sie Smartphone oder Smartwatch, um vor Ort zu bezahlen?*

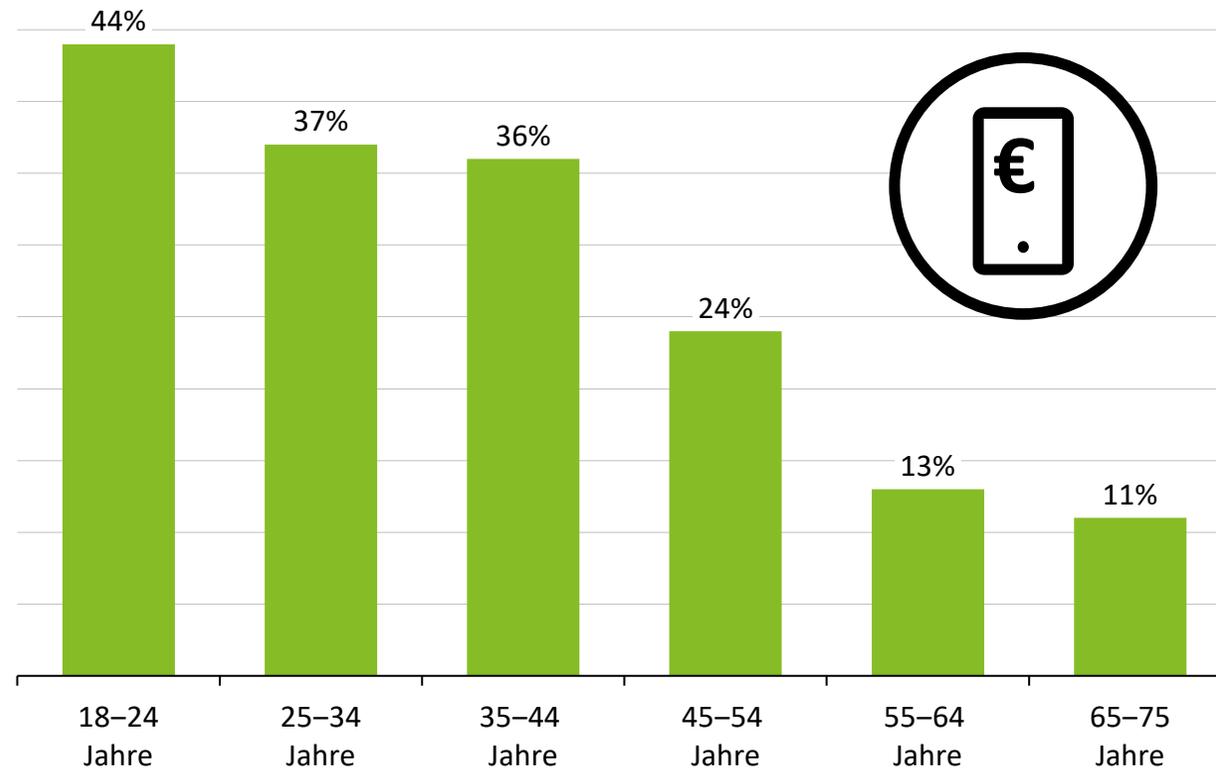


*) Nur Nutzer von Smartphone oder Smartwatch.

Die Akzeptanz mobiler Bezahldienste unterscheidet sich in den Altersgruppen enorm.

Im jüngsten Alterssegment liegt der Nutzeranteil von Smartphone- oder Smartwatch-basierten Payment-Angeboten viermal höher als in der Generation 65+. Dort ist die Zurückhaltung gegenüber neuen Bezahldiensten weiterhin deutlich spürbar.

Abb. 9: Anteil Nutzer, die „sehr oft“, „fast immer“ oder „immer“ per Smartphone oder Smartwatch vor Ort bezahlen* (nach Altersgruppen)

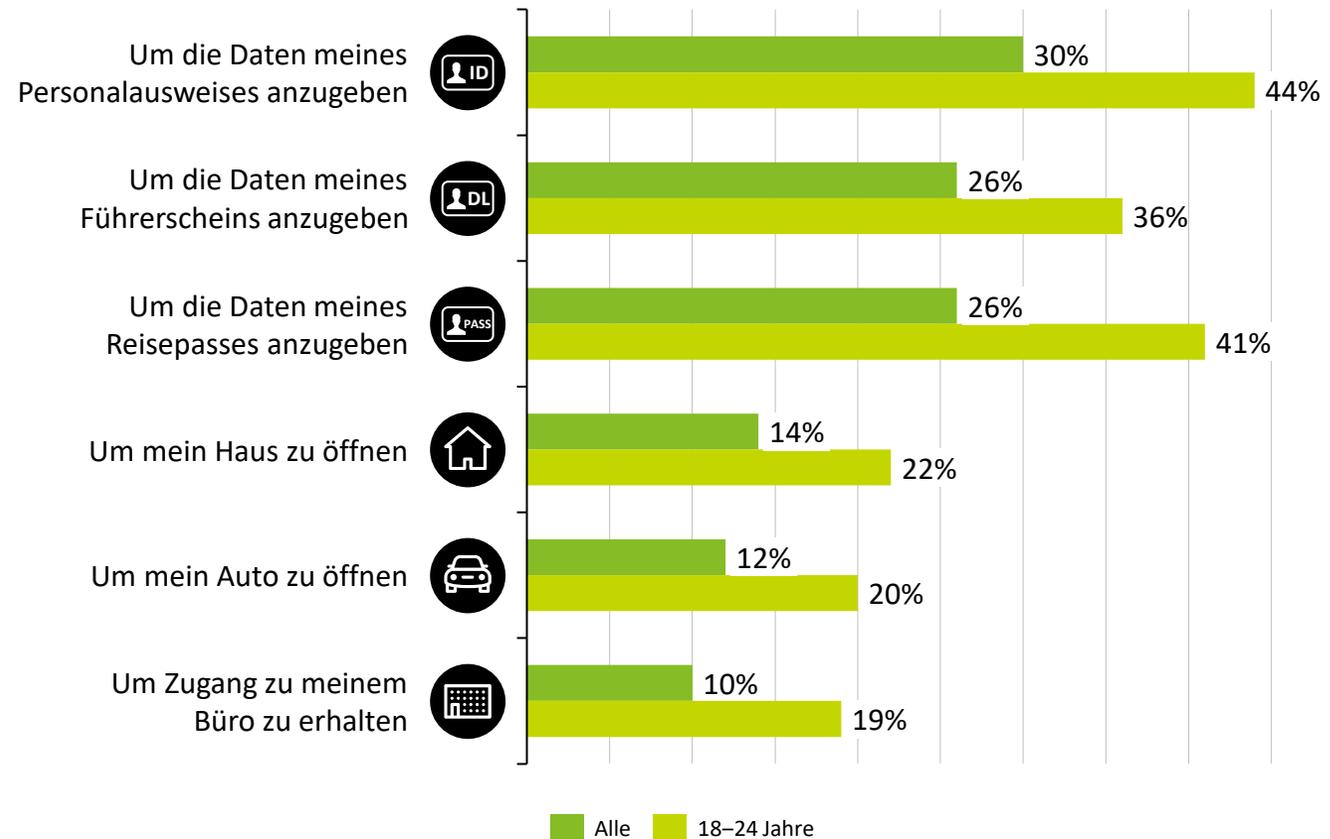


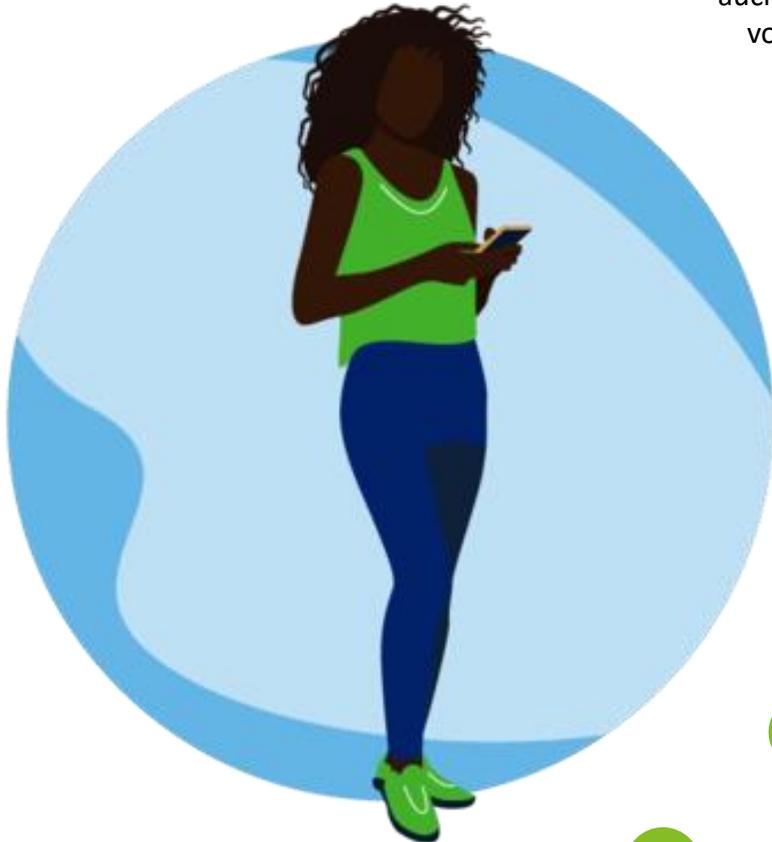
*) Nur Nutzer von Smartphone oder Smartwatch.

Weiteres Interesse besteht an der Verwendung des Smartphones als digitales Authentifizierungstool oder als Schlüsselerersatz.

Als ständige Begleiter im Alltag sind Smartphones die ideale Basis für mobile Authentifizierungs- oder Zugangslösungen. Insbesondere einer Nutzung des Smartphones als digitaler Personalausweis, Führerschein oder Reisepass stehen Konsumenten offen gegenüber. Altersübergreifend würde fast jeder Dritte solche Angebote verwenden. Etwas größer ist die Zurückhaltung bei Mobile-Access-Lösungen. Wie schon bei Mobile Payment sind junge Verbraucher auch bei den in diesem Kontext abgefragten Angeboten deutlich aufgeschlossener.

Abb. 10: Für welche der folgenden Anlässe würden Sie gerne Ihr Smartphone verwenden, statt Gegenstände wie Schlüssel oder Ausweise zu benutzen?





Neue Use Cases sowie der Wunsch nach einem regelmäßigen Hardware-Austausch halten die Dynamik im Smartphone-Kontext auch im Jahr 2023 hoch. Um weiterhin vom riesigen Potenzial des Marktes zu profitieren, müssen Anbieter die Perspektive von Konsumenten und Zielgruppen auf relevante Trends bei Hardware und Diensten genau verfolgen und verstehen.

Die aktuellen Studienergebnisse zeigen aus Anbietersicht **sechs konkrete Handlungsfelder**:

- 1.** Leistungsfähige Akkus sind bei Smartphone-Nutzern enorm gefragt. Hersteller können mit der konsequenten Implementierung innovativer **Batterie-Technologien** starke Kaufanreize schaffen.
- 2.** **Nachhaltigkeit** spielt beim Smartphone-Kauf noch kaum eine Rolle, könnte aber künftig zu einem wichtigen Differenzierungsfaktor werden. Hardware-Hersteller müssen vorbereitet sein.
- 3.** Ältere Verbraucher könnten vom **Monitoring ihrer Gesundheitsdaten** besonders profitieren, sind aber zurückhaltend. Hier sind eine spezifische Ansprache und gezieltes Partnering gefragt.
- 4.** Die Bereitschaft, Daten mit dem eigenen Arzt zu teilen, belegt das Interesse an **professionellen, digitalen Gesundheitsangeboten**. TMT-Unternehmen sollten solche Angebote aktiv (mit)gestalten.
- 5.** Verbraucher über 55 bezahlen selten per Smartphone oder Smartwatch. Anbieter müssen in der Zielgruppe gezielt über hohe **Sicherheitsstandards mobiler Bezahlangebote** aufklären.
- 6.** Neue **Authentifizierungslösungen** machen die Smartphone-Nutzung noch universeller und erleichtern Alltag und (Verwaltungs-)Prozesse. TMT-Unternehmen sollten die Bereitstellung entsprechender Dienste/Angebote aktiv begleiten.



Dr. Andreas Gentner

Partner

Leiter TMT Deutschland und Europa

Tel: +49 711 16554 7302

agentner@deloitte.de



Ralf Esser

Senior Manager

Leiter Industry Insights

Tel: +49 211 8772 4132

resser@deloitte.de



Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen (zusammen die „Deloitte-Organisation“). DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL-Mitgliedsunternehmen und verbundene Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen und nicht für die der anderen. DTTL erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/de/UeberUns.

Deloitte bietet branchenführende Leistungen in den Bereichen Audit und Assurance, Steuerberatung, Consulting, Financial Advisory und Risk Advisory für nahezu 90% der Fortune Global 500®-Unternehmen und Tausende von privaten Unternehmen an. Rechtsberatung wird in Deutschland von Deloitte Legal erbracht. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liefern messbare und langfristig wirkende Ergebnisse, die dazu beitragen, das öffentliche Vertrauen in die Kapitalmärkte zu stärken, die unsere Kunden bei Wandel und Wachstum unterstützen und den Weg zu einer stärkeren Wirtschaft, einer gerechteren Gesellschaft und einer nachhaltigen Welt weisen. Deloitte baut auf eine über 175-jährige Geschichte auf und ist in mehr als 150 Ländern tätig. Erfahren Sie mehr darüber, wie die rund 415.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Deloitte das Leitbild „making an impact that matters“ täglich leben: www.deloitte.com/de.

Diese Veröffentlichung enthält ausschließlich allgemeine Informationen und weder die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft noch Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen noch deren verbundene Unternehmen (zusammen die „Deloitte Organisation“) erbringen mit dieser Veröffentlichung eine professionelle Dienstleistung. Diese Veröffentlichung ist nicht geeignet, um geschäftliche oder finanzielle Entscheidungen zu treffen oder Handlungen vorzunehmen. Hierzu sollten Sie sich von einem qualifizierten Berater in Bezug auf den Einzelfall beraten lassen.

Es werden keine (ausdrücklichen oder stillschweigenden) Aussagen, Garantien oder Zusicherungen hinsichtlich der Richtigkeit oder Vollständigkeit der Informationen in dieser Veröffentlichung gemacht, und weder DTTL noch ihre Mitgliedsunternehmen, verbundene Unternehmen, Mitarbeiter oder Bevollmächtigten haften oder sind verantwortlich für Verluste oder Schäden jeglicher Art, die direkt oder indirekt im Zusammenhang mit Personen entstehen, die sich auf diese Veröffentlichung verlassen. DTTL und jede ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen.